

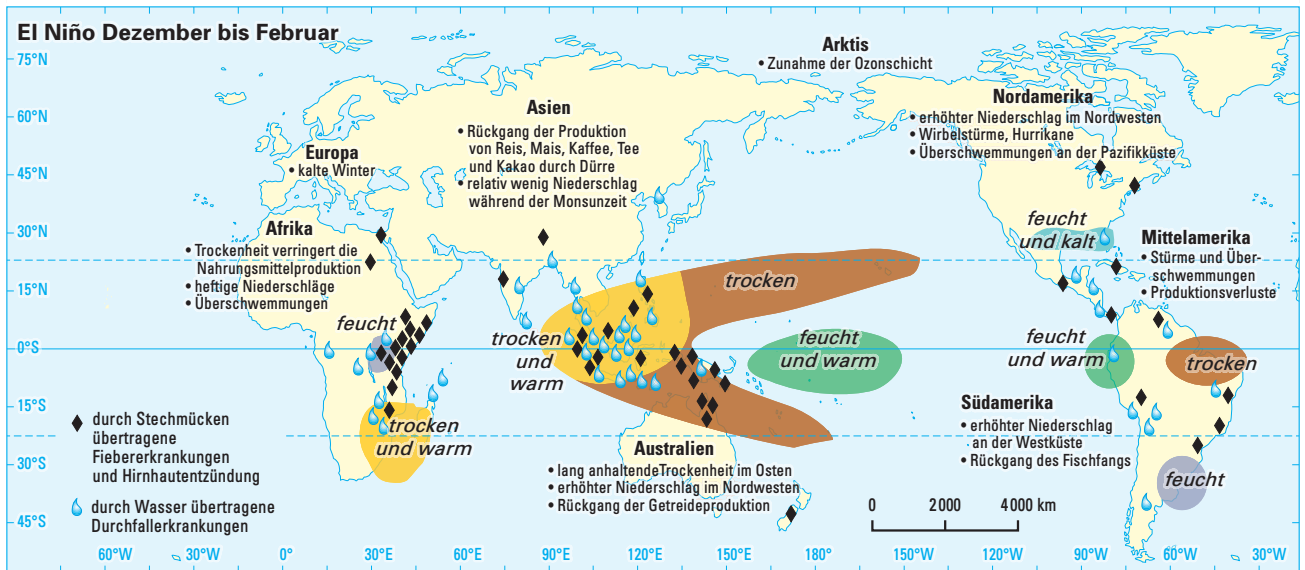
**Niederschlagsdaten im Vergleich –
Station Birdsville Airport, Australien,
Südwest-Queensland, 25°90'S, 139°35'E,
47 m NN**

www.bom.gov.au/jsp/ncc/cdio/weatherData, April 2012

	Feuchtjahr 2011	Durchschnitt 2000–2012	Trocken- jahr 2006
Jan.	76,4	22,6	13,6
Febr.	27,8	34,2	3,8
März	230,6	41,7	9,4
April	0,0	1,4	0,0
Mai	0,0	7,4	0,0
Juni	5,6	11,3	0,0
Juli	8,3	5,9	9,2
Aug.	0,0	4,5	0,0
Sept.	24,1	7,8	0,0
Okt.	0,4	12,3	0,0
Nov.	29,8	18,5	0,0
Dez.	3,8	9,1	22,4
Summe	406,8	179,5	58,4

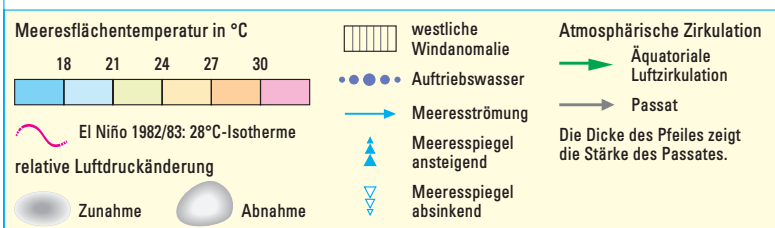
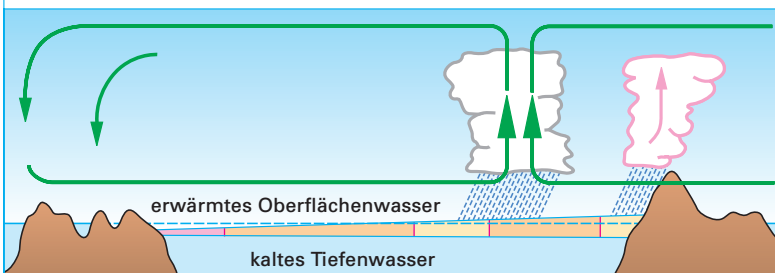
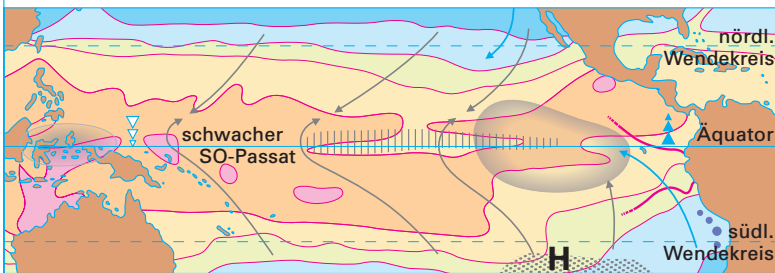
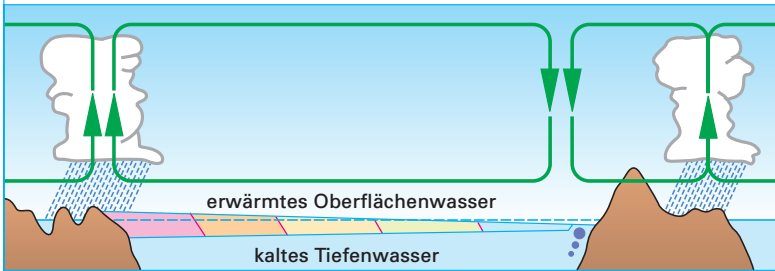
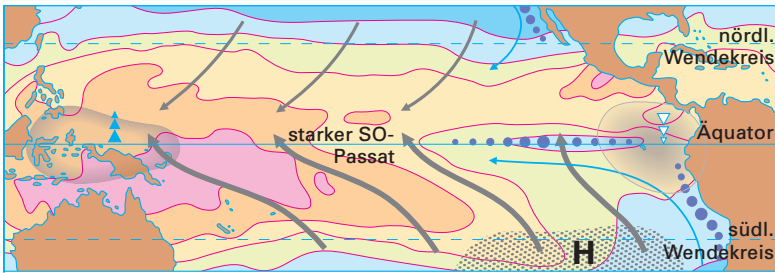
Globale Auswirkungen von El Niño

Nach Das ENSO-Phänomen, unter www.ensoinfo.info; P. Epstein: Krankheiten durch Treibhauseffekt. In: Spektrum d. Wissenschaft, Dossier 12/2000. Heidelberg: Spektrum, S. 80f.



„Normalsituation“ und El Niño-Situation auf dem Pazifik

Nach Arno Kreuz, Norbert von der Ruhren (Hrsg.): Fundamente. Geographie Oberstufe. Stuttgart und Leipzig: Klett 2008, S.35



ENSO (El Niño-Southern Oscillation):
 Das Phänomen El Niño ist eng verknüpft mit der Southern Oscillation. Das ist eine langsame Schwankung des Luftdrucks zwischen Indischem Ozean und tropischem Pazifik (markiert durch die Luftdruckdifferenz zwischen Darwin / Australien und der Insel Tahiti).

El Niño

El Niño bedeutet „das Christkind“. So benannten vor mehr als 100 Jahren peruanische Fischer die jedes Jahr zur Weihnachtszeit auftretende Erwärmung des Meeres vor ihrer Küste. Heute bezeichnet man nur die etwa alle vier bis neun Jahre auftretenden besonders starken Erwärmungen des äquatorialen Ostpazifiks als El Niño.

Ozean-Atmosphäre-Wechselwirkungen im Normalzustand (links) und während La Niña (rechts)

Nach Mojib Latif: Das El Niño/Southern Oscillation-Phänomen. In: promet, H. 3/4, 2006. Offenbach: Deutscher Wetterdienst 2006, S. 124

